



Q2



Halbjahresbericht 2009

Konzern-Kennzahlen

in T€	1. HJ 2009	1. HJ 2008	Veränd. in %	Q2 2009	Q2 2008	Veränd. in %
Umsatz gesamt	5.666	8.203	-30,9 %	2.793	3.597	-22,4 %
Umsatz Produkte gesamt	5.126	6.172	-16,9 %	2.699	2.703	-0,1 %
Produktanteil am Umsatz	90,5 %	75,2 %	-	96,6 %	75,1 %	-
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.350	1.693	-20,3 %	819	824	-0,6 %
Bruttomarge	23,8 %	20,6 %	-	29,3 %	22,9 %	-
EBITDA	-1.898	-983	93,1 %	-969	-756	28,2 %
EBITDA-Marge	-33,5 %	-12,0 %	-	-34,7 %	-21,0 %	-
EBIT	-2.378	-1.360	74,9 %	-1.203	-949	26,8
EBIT-Marge	-42,0 %	-16,6 %	-	-43,1 %	-26,4 %	-
Ergebnis nach Steuern	-1.915	-272	>100 %	-1.042	-419	>100 %
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,27	-0,04	>100 %	-0,15	-0,06	>100 %

in T€	30.06.2009	31.12.2008	Veränd. in %			
Eigenkapital	47.726	49.635	-3,8 %	-	-	-
Eigenkapitalquote	92,4 %	90,5 %	-	-	-	-
Bilanzsumme	51.678	54.839	-5,8 %	-	-	-
Zahlungsmittel	43.059	45.568	-5,5 %	-	-	-

	30.06.2009	30.06.2008	Veränd. in %			
Festangestellte Mitarbeiter	96	95	1,1 %	-	-	-

Aktieninformation

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	7.152.887
Aktiengattung	Nennwertlose Stückaktien
Börsensegment	Prime Standard, Renewable Energies
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	HSBC

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES VORSTANDS	4
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 01.01.–30.06.2009	6
1. Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld: Weltwirtschaft in der Rezession	6
2. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
3. Chancen- und Risikobericht	12
4. Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung	13
5. Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen	13
6. Nachtragsbericht	13
ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Konzern-Bilanz	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	20
Aufstellung der erfassten Konzernerträge und -aufwendungen	20
Erläuterungen zum Zwischenbericht der SFC Smart Fuel Cell AG	22
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	30
IMPRESSUM/FINANZKALENDER	31

Vorwort des Vorstands

SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC SMART FUEL CELL AG,

die momentan schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schlagen sich erwartungsgemäß auch in der Geschäftsentwicklung von SFC in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 nieder. Der Gesamtumsatz im ersten Halbjahr lag mit 5,666 TEUR Euro 30,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der wesentliche Teil des Umsatzrückgangs stammt aus dem Verteidigungsbereich, da Entwicklungsaufträge auch im zweiten Quartal verschoben wurden. Im Volumenmarkt Freizeit besteht weiter eine starke Konsumzurückhaltung, wobei sich SFC mit einem Umsatzrückgang von 10,5 Prozent in diesem Bereich gegenüber einem Rückgang der Neuzulassungen von 24,2 Prozent bei Wohnmobilen in Europa und 19,1 Prozent in Deutschland in erheblichem Maße gegen den Markttrend behauptete. Im Industriebereich war, trotz genereller Verzögerungen bei Investitionsentscheidungen, ein beachtliches Umsatzwachstum um 24,8 Prozent zu verzeichnen. Außerhalb des Verteidigungsbereiches gelang es damit, den Umsatz im Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent zu steigern. Im zweiten Quartal lag die Steigerung sogar bei 73,9 Prozent getragen durch das Wachstum im Industrie- und Mobilitätsbereich.



links
Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender

rechts
Dr. Jens Müller
Vorstand

Hervorzuheben ist folgende Entwicklung: der Umsatz mit unserer A-Serie (vor allem EFOY-Brennstoffzellen) konnte im zweiten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit rund 2,5 Millionen Euro fast verdoppelt werden. Gezielte Marketing- und Vertriebsanstrengungen haben dieses, im Vergleich zum Gesamtmarkt sehr gute, Ergebnis ermöglicht. Im Bereich Verteidigung verkauften wir erstmals die speziell hierfür entwickelten Brennstoffzellensysteme „FC250“ und „EMILY“.

Ein Highlight des zweiten Quartals ist, dass die Daimler AG einen Auftrag zur Lieferung von EFOY Brennstoffzellen an SFC erteilt hat. Die Systeme vom Typ EFOY Pro 1600 werden zur Bordstromversorgung von Behördenfahrzeugen des Typs Mercedes-Benz Sprinter professionell eingesetzt. Die mit Brennstoffzelle ausgestatteten Sonderfahrzeuge werden von behördlichen Anwendern durchgängig über acht und mehr Stunden als mobiles Büro zur Erhebung wichtiger Daten genutzt. Mit diesem erneuten Auftrag zur Ausstattung von Sonderfahrzeugen an SFC werden gegen Ende des Jahres bereits knapp 400 Behördenfahrzeuge mit EFOY Brennstoffzelle auf Deutschlands Straßen unterwegs sein. Wir sehen hier international einen Markt mit erheblichen Wachstumschancen für SFC.

Anfang Juli haben wir gemeinsam mit DuPont den seit einigen Monaten erwarteten Auftrag der US-Army zur Weiterentwicklung unserer portablen M25 Brennstoffzelle erhalten. Dieser Auftrag umfasst die Entwicklung und Bereitstellung einer kleinen, leichten und tragbaren Stromversorgung für die U.S. Army. Der SFC Anteil an dem Projekt umfasst rund zwei Millionen Dollar. Damit setzen SFC und DuPont ihre langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Entwicklung von portablen Energieversorgungslösungen für die US-Streitkräfte fort.

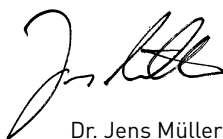
Um den gesamtwirtschaftlichen Risiken und der geringen Transparenz in der Marktentwicklung mit gebotener Vorsicht Rechnung entgegen zu treten, hat der Vorstand ein Kostensenkungsprogramm erarbeitet und zum Teil im zweiten Quartal auch bereits realisiert. Es wird in allen Unternehmensbereichen zu sinnvollen Einsparungen führen. In einigen Bereichen wurde ab Juni Kurzarbeit eingeführt, um möglichst flexibel auf geringere Auslastungen zu reagieren.

Selbst in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld bestätigen die genannten Markterfolge den Bedarf an netzunabhängiger, ressourcenschonender Stromversorgung. Basierend auf unserer Technologieführerschaft, einer breiten Systemlösungskompetenz und der Qualifikation und Motivation unseres Teams werden wir weiterhin, zusammen mit unseren Partnern, am Ausbau unserer führenden Marktposition in den Bereichen Freizeit, Industrie, Verteidigung und Mobilität arbeiten. Ein bewusster und gezielt sparsamer Umgang mit allen uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, und insbesondere unserer Finanzmittel, bilden ein stabiles Fundament für die langfristig erfolgreiche Entwicklung der SFC Smart Fuel Cell AG.

Wir danken ihnen für Ihr bisheriges Vertrauen und laden Sie ein, uns auch weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg zu begleiten.



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

Aktienbesitz der Organe zum 30. Juni 2009

	Aktien	Optionen
Vorstand		
Dr. Peter Podesser (CEO)	115.800	0
Dr. Jens Müller (COO)	67.338	0
Aufsichtsrat		
Dr. Rolf Bartke	0	0
Rüdiger C. Olschowy, BIT Holdings GmbH	185.592	0
Wolfgang Biedermann	0	0
Jakob-Hinrich Leverkus	7.200	0
Dr. Roland Schlager	3.506	0
Dr. Manfred Stefener	1.163.758	0

Konzernzwischenlagebericht vom 01.01.–30.06.2009

1. Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld: Weltwirtschaft in der Rezession

In ihrem Frühjahrsgutachten 2009 Ende April sehen BDI und BDA die Weltwirtschaft gegenwärtig in der schwersten Krise seit der großen Depression 1920. Der Einbruch der Produktion vollzieht sich überall auf der Welt, besonders in den Schwellenländern sowie in Japan und Deutschland, die eine sehr hohe Exportabhängigkeit aufweisen. In den ersten drei Monaten sank die Zahl der Ausfuhren im deutschen Export um über 20 %. Zwar deutet gegenwärtig eine Reihe von Indikatoren auf einen verlangsamten Rückgang bei Produktion und globaler Nachfrage hin. Gleichwohl sehen die Gutachter keine Hinweise für ein Ende des Einbruchs in den kommenden Monaten. 2009 wird die Produktion in den Industrieländern schätzungsweise um 4,2 % schrumpfen und im Jahr 2010 nochmals geringfügig fallen. Damit einher geht ein massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit. Der Welthandel dürfte 2009 um 15 % zurück gehen.

Nach Ansicht der Institute wird die Abwärtsbewegung erst im Winterhalbjahr 2009/2010 auslaufen, auf die eine schwache konjunkturelle Belebung folgt. Der Welthandel nimmt 2010 wieder langsam Fahrt auf und die globale Wirtschaftsleistung wird um, im historischen Vergleich gesehen, sehr schwache 0,5 % zulegen. In der anhaltenden Verunsicherung auf den Finanzmärkten sehen die Institute das zentrale Problem für die Weltkonjunktur¹.

DEUTSCHLAND: WEITERER RÜCKGANG DER WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ERWARTET

Das ifo Institut hat seine Prognosen für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland deutlich gesenkt. Die gesamtwirtschaftliche Produktion dürfte nach der Konjunkturprognose des Instituts, nach einem vorübergehenden, primär durch fiskalische Impulse getriebenen Anstieg im Sommer, der Grundtendenz nach weiter sinken. Erst im Frühjahr 2010 sei mit einer Bodenbildung bei Produktion und Nachfrage zu rechnen. Danach werde die reale Wirtschaftsleistung wahrscheinlich wieder etwas zunehmen.

Für das laufende Jahr sei mit der schwersten Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik zu rechnen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde 2009 um 6,3 % schrumpfen, erwartet das ifo Institut. 2010 dürfte das BIP um 0,3 % schrumpfen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion dürfte nach dem drastischen Rückgang im Winterhalbjahr 2008/09 auch im zweiten Quartal 2009 gesunken sein, jedoch mit deutlich verringertem Tempo (laufende Rate: minus 0,7 %). Für den Beginn einer allmählichen Stabilisierung spreche die aktuelle Entwicklung einer Reihe von gewichtigen Konjunkturindikatoren wie Produktion und Auftragseingang sowie das ifo Geschäftsklima².

REISEMOBILINDUSTRIE³

Der deutsche Freizeitfahrzeugmarkt ist vom generellen Abschwung stark betroffen. Das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg registrierte für das erste Halbjahr mit 11.918 in Deutschland neu zugelassenen Reisemobilen einen Rückgang von 19,1 %. Die um rund 30 % drastisch zurückgenommenen Produktionszahlen von Reisemobilen des mittleren und oberen Segments zeigen wie stark die Branche von der gesamtwirtschaftlichen Situation betroffen ist. Diese Entwicklung spiegelt sich weltweit wieder. Alle Länder Europas und Amerika verzeichnen zweistellige Rückgangsraten, angeführt von den Vereinigten Staaten mit einem Einbruch der Auslieferung von Freizeitfahrzeugen in Höhe von 61,7 %.

Die European Caravan Federation (ECF) erhebt als Dachorganisation der nationalen Vertretungen der europäischen Freizeitfahrzeugindustrie Marktdaten über die Entwicklung bzw. den Absatz von Caravans und Reisemobilen. Auf Basis der Zulassungszahlen bis April 2009 errechnet die ECF für das erste Quartal 2009 einen weiteren deutlichen Rückgang der Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen in Europa um insgesamt 28,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Verkäufe von Reisemobilen gingen europaweit um 24,2 % auf 17.154 Fahrzeuge zurück.

¹BDI-Konjunktur-Report [Ausgabe 02, 30. April 2009]

²ifo Institut (ifo Geschäftsklima Deutschland, 22. Juni 2009)

³Daten: CIVD Caravaning Industrie Verband e.V., European Caravan Federation

Trotz des Anstiegs des IFO-Geschäftsklimaindexes rechnet der CIVD, besonders vor dem Hintergrund des zu befürchtenden Anstiegs der Arbeitslosigkeit, noch nicht von einer Entspannung oder gar Verbesserung der Gesamtsituation und rechnet bis weit ins Jahr 2010 mit einem sehr schwierigen Marktumfeld.

MARINE

Der Marinebereich unterlag ähnlichen konjunkturellen Einflüssen wie der Reisemobilmarkt. Auch in diesem Markt war verstärkte Zurückhaltung der Konsumenten bei Kaufentscheidungen spürbar.

INDUSTRIEMARKT: NETZFERNE STROMVERSORGUNGS-LÖSUNGEN

Im Industriebereich ist SFC vornehmlich in den Bereichen Netzferne Stromversorgung für Sicherheits- und Überwachungsanlagen, Verkehrskontroll- und -leitsysteme und Mess- und Sensoranwendungen tätig. Zwar sind diese Märkte traditionell weniger konjunkturabhängig, da Sicherheit und Datenerhebung auch in schlechten Zeiten wichtig sind, jedoch ist auch hier eine erhebliche Investitionszurückhaltung der Kunden zu verzeichnen, insbesondere wenn es darum geht, neue Technologien zu testen und zu etablieren.

VERTEIDIGUNG

Erfahrungsgemäß ist der Verteidigungsmarkt weniger konjunkturanfällig; allerdings zeichnet er sich durch geringere Transparenz, Abhängigkeit von politischen Entscheidungen, geringere Prognostizierbarkeit und ausgeprägten Projektcharakter aus. Insbesondere in den USA war eine Verzögerung von Programm- und Investitionsentscheidungen zu verspüren, die auch zum Teil als Auswirkung des Wechsels der Administration gesehen werden könnte.

2. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

ERTRAGSLAGE

Die weltweite Rezession hat sich im ersten Halbjahr 2009 auch in der Ertragslage von SFC niedergeschlagen. In diesem Zeitraum wurde mit 30,9 % ein Umsatzrückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnet, der im Rahmen der Erwartungen des Konzerns lag. Nach T€ 8.203 im ersten Halbjahr 2008 reduzierten sich die Umsatzerlöse auf T€ 5.666. Der Produktanteil am Umsatz erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2009 auf 90,5 %, verglichen mit 75,2 % im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) und sonstigen Beratungsleistungen entsprechend verminderte.

Aufgrund von Verzögerungen bei der Auftragsvergabe und Ausschreibungen im Verteidigungsbereich reduzierte sich der Umsatz im zweiten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,4 % auf T€ 2.793 (Q2 2008: T€ 3.597).

Umsatz nach Segmenten

Der Umsatzrückgang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres ist vor allem durch verminderte Umsätze im Verteidigungsbereich (C-Serie, Power Manager und JDAs) zurückzuführen.

Umsatz nach Segmenten in T€ (ungeprüft)	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2009	2008	Veränd. in %	2009	2008	Veränd. in %
A-Serie	4.634	4.588	1,0 %	2.473	1.321	87,2 %
C-Serie	105	304	-65,5 %	63	288	-78,1 %
Power Manager	29	977	-97,0 %	9	977	-99,1 %
JDAs	392	2.031	-80,7 %	71	894	-92,1 %
Sonstiges	506	303	67,0 %	177	117	51,3 %
Total	5.666	8.203	-30,9 %	2.793	3.597	-22,4 %

Im Segment A-Serie konnte der Umsatz im ersten Halbjahr 2009 um 1,0 % auf T€ 4.634 (T€ 4.588) gesteigert werden. Erstmals wurden Umsätze mit speziell für den Verteidigungsbereich entwickelten Systemen (FC 250, EMILY) in Höhe von T€ 252 erzielt. Im schwierigen Marktumfeld des Freizeitbereichs war ein Rückgang von T€ 527

(13,4 %) zu registrieren. In den Bereichen Industrie und Mobilität stieg der Umsatz hingegen in Summe um T€ 432 (82,8 %). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie von 2.472 auf 2.196 Einheiten, ein Rückgang von 11,2 %. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz mit der A-Serie um 87,2 % auf T€ 2.473 (T€ 1.321), die Anzahl der ausgelieferten Brennstoffzellensysteme von 689 auf 1.075 Einheiten.

Der Segmentumsatz im Bereich C-Serie reduzierte sich von T€ 304 im ersten Halbjahr 2008 um 65,5 % auf T€ 105 im ersten Halbjahr 2009, die Anzahl der ausgelieferten Systeme von 19 auf 8. Der Umsatz im zweiten Quartal lag mit T€ 63 (T€ 288) 78,1 % unter Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde noch kein Serienauftrag für Power Manager abgeschlossen. Demzufolge sank der Umsatz mit diesem Produkt in den ersten sechs Monaten um 97,0 % auf T€ 29 (T€ 977), die Anzahl der ausgelieferten Power Manager von 527 auf 7. Im zweiten Quartal verminderte sich der Umsatz mit Power Managern gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres von T€ 977 um 99,1 % auf T€ 9.

Der Umsatz des Segments JDAs reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2009 um 80,7 % auf T€ 392 (T€ 2.031). Im Wesentlichen ist der Rückgang durch Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von Folgeaufträgen mit den U.S.-Streitkräften und niedrigere Umsätze mit der Bundeswehr bedingt. Im zweiten Quartal war eine Umsatzminderung um 92,1 % auf T€ 71 (T€ 894) zu verzeichnen.

Der Umsatz des Segments Sonstiges stieg im ersten Halbjahr 2009 um 67,0 % auf T€ 506 (T€ 303). Diese Position beinhaltet neben dem Verkauf von Tankpatronen auch den Verkauf von Testequipment an strategische Partner. Zudem sind erstmals Beratungsleistungen für einen möglichen zukünftigen Lieferanten in Höhe von T€ 148 enthalten, die überwiegend für den Anstieg der Umsätze verantwortlich sind. Der Umsatz im zweiten Quartal lag mit T€ 177 (T€ 117) 51,3 % über Vorjahresniveau.

Umsatz nach Regionen

Umsatz nach Regionen in T€ (ungeprüft)	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2009	2008	Veränd. in %	2009	2008	Veränd. in %
Deutschland	2.536	2.739	-7,4 %	1.551	826	87,8 %
Europa (ohne Deutschland)	2.370	3.293	-28,0 %	863	1.178	-26,7 %
Nordamerika	653	2.094	-68,8 %	368	1.542	-76,1 %
Asien	97	28	246,4 %	9	19	-52,6 %
Rest der Welt	10	49	-79,6 %	2	32	-93,8 %
Total	5.666	8.203	-30,9 %	2.793	3.597	-22,4 %

Mit Ausnahme von Asien musste SFC in allen Regionen Umsatzrückgänge im ersten Halbjahr 2009 feststellen. Der Anteil des Umsatzes, den SFC in den ersten sechs Monaten 2009 im Inland erzielte, lag bei 44,8 % nach 33,4 % im Vorjahr. Der Auslandsanteil am Umsatz verminderte sich damit auf 55,2 % (66,6 %).

In Deutschland reduzierte sich der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2009 um 7,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Geringere Umsätze aus einem JDA mit der Bundeswehr konnten durch gestiegene Umsätze aus dem Verkauf von Brennstoffzellensystemen der A-Serie und Tankpatronen nicht vollständig kompensiert werden.

Die Umsatzminderung in Europa um 28,0 % ist insbesondere durch die geringeren Verkaufszahlen mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie infolge des schwierigen Marktumfelds im Freizeitbereich verursacht.

In Nordamerika resultiert der Umsatzrückgang um 68,8 % im Wesentlichen aus dem geringeren Volumen in der Zusammenarbeit mit den U.S.-Streitkräften (insbesondere Power Manager und JDA). Demgegenüber konnten in Nordamerika die oben erwähnten Beratungsleistungen erzielt werden.

Der Umsatzanstieg in Asien von T€ 28 auf T€ 97 im ersten Halbjahr 2009 reflektiert den Markteintritt der Brennstoffzellensysteme der A-Serie in Japan.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im ersten Halbjahr 2009 im Wesentlichen durch die verminderten Umsätze im Verteidigungsbereich (C-Serie, Power Manager und JDAs) um 20,3 % auf T€ 1.350 (T€ 1.693). Bei den Brennstoffzellensystemen der A-Serie steigerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz aufgrund der konsequent umgesetzten Kostenreduzierungen um T€ 311. Ferner war bei den sonstigen Umsätzen eine Verbesserung durch Kostenreduzierungen bei den Tankpatronen und die Beratungsleistungen um T€ 244 zu registrieren. Demzufolge stieg die Bruttomarge vom Umsatz auf 23,8 % (20,6 %) im ersten Halbjahr 2009. Im zweiten Quartal reduzierte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 0,6 % auf T€ 819 (T€ 824).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im ersten Halbjahr 2009 um 17,6 % auf T€ 2.160 (T€ 1.836), im Wesentlichen aufgrund gestiegener Personalkosten in den Bereichen Industrie und Verteidigung. Die Vertriebskosten lagen im zweiten Quartal mit T€ 1.218 (T€ 942) um 29,3 % über Vorjahresniveau.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2009 von T€ 373 um 111,8 % auf T€ 790. In diesem Zeitraum wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 517 (T€ 590) aktiviert. Im zweiten Quartal steigerten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um 62,1 % auf T€ 410 (T€ 253). Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2009 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte und den aktivierten Entwicklungskosten auf T€ 2.405, eine Minderung von 4,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 2.525).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich im ersten Halbjahr 2009 um 15,0 % auf T€ 1.001 (T€ 1.177). Diese Minderung beruhte hauptsächlich auf geringeren Kosten für Personalbeschaffung sowie einer höheren Verrechnung von Zuschüssen. Im zweiten Quartal ergab sich eine Reduzierung der Kosten um 25,8 % auf T€ 461 (T€ 621).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Wesentlichen aufgrund der Bewertung von offenen Dollar- und Platintermingeschäften von T€ 336 im Vorjahreszeitraum um 26,5 % auf T€ 247 im ersten Halbjahr 2009. Im zweiten Quartal 2009 stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 46 auf T€ 81.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns reduzierte sich im ersten Halbjahr 2009 um 74,9 % auf minus T€ 2.378 (minus T€ 1.360). Demzufolge sank das EBIT in Relation zum Umsatz auf minus 42,0 % (minus 16,6 %). Das EBIT im zweiten Quartal erreichte minus T€ 1.203 nach minus T€ 949 im zweiten Quartal des Vorjahres.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch das geringere Zinsniveau von T€ 1.120 im ersten Halbjahr 2008 um 56,7 % auf T€ 485 im ersten Halbjahr 2009. Im zweiten Quartal reduzierten sich die Zinsen und ähnlichen Erträge um 69,8 % auf T€ 162 (T€ 536).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern sank im ersten Halbjahr 2009 auf minus T€ 1.915 nach minus T€ 272 im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis nach Steuern verminderte sich von minus T€ 419 auf minus T€ 1.042 im zweiten Quartal.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) verminderte sich im ersten Halbjahr 2009 von minus € 0,04 auf minus € 0,27. Im zweiten Quartal 2009 verschlechterte sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von minus € 0,06 auf minus € 0,15.

FINANZLAGE

Im ersten Halbjahr 2009 flossen Finanzmittel in Höhe von T€ 2.509 ab, im Vorjahreszeitraum war ein Mittelabfluss von T€ 5.753 zu registrieren. Aufgrund des konsequenten Working Capital Managements sowie Einzahlungen aus Zuschüssen und Steuererstattungen konnte im zweiten Quartal 2009 ein Mittelzufluss von T€ 589 verzeichnet werden, im zweiten Quartal des Vorjahres flossen Finanzmittel in Höhe von T€ 2.220 ab.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende Juni 2009 beliefen sich auf T€ 43.059 (Ende Juni 2008: T€ 47.193).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 1.806 (T€ 3.372) im ersten Halbjahr 2009 vermindert. Neben den oben bereits erwähnten Effekten war auch die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten maßgeblich für den geringeren Mittelabfluss verantwortlich, wo eine im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.185 geringere Abnahme zu verzeichnen war.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum hauptsächlich aufgrund der saldierten Auszahlungen für verpfändete Bankguthaben im Zusammenhang mit Platintermingeschäften in Höhe von T€ 400 (T€ 0) Mittel in Höhe von T€ 583 ab. Im Vorjahr war ein Zufluss von T€ 18 zu verzeichnen, der überwiegend durch die erhaltenen Zinsen verursacht war.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Rückgang des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2009 auf T€ 120 (T€ 2.399) ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr enthaltene Rückzahlung der stillen Beteiligung incl. Endvergütung und laufender Mindestvergütung der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von T€ 2.251 begründet.

VERMÖGENSLAGE

Ein positives Bild zeigt die Vermögenslage des Konzerns mit einer Erhöhung der Eigenkapitalquote.

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 30. Juni 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 5,8 % auf T€ 51.678 (T€ 54.839).

Das niedrigere Umsatzvolumen des zweiten Quartals 2009 im Vergleich zum vierten Quartal 2008 beeinflusste insbesondere die Vorräte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vorräte stiegen um 22,8 % auf T€ 1.413 (T€ 1.151).

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war ein Rückgang um 32,1 % auf T€ 1.611 (T€ 2.372) und bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eine Abnahme um 33,9 % auf T€ 1.356 (T€ 2.050) festzustellen.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der aktivierten Entwicklungskosten von T€ 1.825 zum 31. Dezember 2008 auf T€ 2.163 zum 30. Juni 2009. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 7,0 % auf 7,7 %.

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2009 auf T€ 47.726 im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (T€ 49.635). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich infolge der gesunkenen Bilanzsumme dennoch von 90,5 % auf 92,4 %.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren im Berichtszeitraum unverändert folgende:

- Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen, um die Deckungsbeiträge der Produkte deutlich zu steigern. Speziell beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen mit einem sehr hohen Kostenanteil – wurde die konsequente Entwicklung zu erhöhter Leistungsdichte bei geringerem Materialeinsatz fortgesetzt;
- Wesentliche Verbesserung und deutliche Erweiterung der Funktionalität; Neuentwicklungen der Produkte (z. B. Leistungssteigerung, neue marktspezifische Ausstattungsmerkmale, erhebliche Steigerung der Robustheit und Zuverlässigkeit unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen), um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können;
- Miniaturisierung der Produkte, um Märkte mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können, speziell im Verteidigungsbereich.

INVESTITIONEN

In den ersten sechs Monaten 2009 wurden T€ 517 (T€ 590) für die Weiterentwicklung der Brennstoffzellensysteme aktiviert. Darüber hinaus wurde insbesondere in einen weiteren Stackteststand zur Produktivitätsverbesserung und Spritzgusswerkzeuge für Kostenreduktionen der Brennstoffzellensysteme investiert.

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND

Die Entwicklung des Auftragseingangs im ersten Halbjahr 2009 war angesichts des schwierigen Marktumfelds erfreulich, was vor allem auf gestiegene Auftragseingänge für Brennstoffzellensysteme der A-Serie zurückzuführen ist. Demgegenüber reduzierten sich die Auftragseingänge aus JDAs im Verteidigungsbereich.

Der Auftragseingang erhöhte sich von T€ 4.566 im ersten Halbjahr 2008 um 21,3 % auf T€ 5.537 im ersten Halbjahr 2009. Im zweiten Quartal konnte SFC Auftragseingänge in Höhe von T€ 3.195 (T€ 1.388) verzeichnen. Demzufolge belief sich der Auftragsbestand zum 30. Juni 2009 auf T€ 1.587, eine Steigerung um 28,2 % gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.238).

Ein wichtiger Meilenstein konnte im Bereich Mobilität im ersten Halbjahr 2009 verzeichnet werden. SFC hat von der Volkswagen AG und Daimler AG Aufträge zur Lieferung von zusammen annähernd 400 Brennstoffzellensystemen und Zubehör im Jahr 2009 mit einem Gesamtvolumen von rund € 1 Mio. erhalten. Volkswagen und Daimler werden die Systeme zur Bordstromversorgung von professionell genutzten Transportern verwenden und ab Werk verbauen.

MITARBEITER

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2009 stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2009	30.06.2008	Veränderung
Vorstand	2	2	0
Forschung und Entwicklung	30	30	0
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	26	26	0
Vertrieb & Marketing	27	24	3
Verwaltung	11	13	-2
Festangestellte Mitarbeiter	96	95	1

SFC hat zum 30. Juni 2009 insgesamt 11 (6) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

Die Erhöhung der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2009 um rund 1 % auf 96 (95) Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf das Wachstum in den Bereichen Vertrieb & Marketing zurückzuführen und reflektiert die Verstärkung des Teams in den Bereichen Industrie und Verteidigung und damit die Marktorientierung von SFC.

Als Reaktion auf das wirtschaftliche Umfeld hat SFC in bestimmten Bereichen Kurzarbeit angeordnet und mit einigen Mitarbeitern Aufhebungsvereinbarungen getroffen. Diese Maßnahmen werden überwiegend erst im zweiten Halbjahr 2009 wirksam.

3. Chancen- und Risikobericht

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2008 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert.

MARKTRISIKEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich ausgelöst durch die Finanzkrise im Abschwung mit aktuell kaum berechenbaren Auswirkungen. Aktuelle Prognosen der Regierungen sowie der Wirtschaftsforschungsinstitute zeigen in den wichtigsten Märkten des Konzerns massive Rückgänge der konjunkturellen Dynamik.

Freizeitbereich

Diese Kaufzurückhaltung betrifft besonders deutlich die Märkte für Freizeitfahrzeuge in Europa, die aktuell deutliche, zum Teil prozentual zweistellige Rückgänge verzeichnen. Marktexperten sehen derzeit noch keine Trendwende. Diese Entwicklung betrifft auch den Zubehörbereich, wodurch das Risiko weiter steigt, dass sich die Umsätze mit EFOY-Brennstoffzellen in dieser Saison europaweit unter Plan entwickeln.

Verteidigungsbereich

Insbesondere in den USA war in den für SFC relevanten Bereichen eine Verlangsamung der Budgetfreigabe und Erteilung von Aufträgen aus dem Militärbereich zu verzeichnen. Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass sich die erwarteten Auftragsvergaben an SFC in der Folge dieser Entwicklung weiter verzögern können. Zusätzlich liegt ein Risiko in möglicherweise sinkenden Ausgaben für den Verteidigungsbereich angesichts stark gestiegener Staatsverschuldung in vielen Regionen.

Industriebereich

Im Industriemarkt zeigen sich erste Auswirkungen der Finanzkrise in der Realwirtschaft und es ist eine geringere Investitionstätigkeit festzustellen, die das Risiko einer geringeren Wachstumsgeschwindigkeit und eines verlangsamten Marktaufbaus mit sich bringt.

PATENTRECHTLICHE RISIKEN

Die immer unübersichtlicher werdende Schutzrechtslage und die Komplexität der Produkte bedeuten unverändert ein gewisses Risiko im Sinne möglicher Patentverletzungen durch SFC. Andererseits hat SFC durch seine bisherige Alleinstellung als Anbieter kommerzieller Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Systeme seinerseits Schutzrechte und -anmeldungen (mittlerweile: rund 20 Patente erteilt bzw. Erteilungsbescheide erhalten) erarbeitet, die gegenüber Wettbewerbern eine starke Position begründen. SFC arbeitet kontinuierlich gemeinsam mit erfahrenen Patentanwälten daran, Rechtssicherheit auch in anderen Ländern bezüglich dort erteilter, möglicherweise relevanter Patente zu erlangen.

ROHSTOFFPREISRISIKEN

Aufgrund der Markteinschätzung von weiter steigenden Edelmetallpreisen wurde im ersten Quartal 2009 ein Grossteil des aus heutiger Sicht erwarteten Platinbedarfs für das Geschäftsjahr 2010 abgesichert. Nach wie vor

bestehen Risiken in steigenden Rohstoff- und Energiekosten, die sich belastend auf die Produktmargen auswirken können.

INFORMATIONSTECHNOLOGISCHE RISIKEN

Wichtige IT-Merkmale wie Ausfallsicherheit, Redundanz, Wiederverfügbarkeit nach Ausfällen, Backup- und Archivierungsfunktionen wurden weiterhin ausgebaut. Der Konzern verfeinert derzeit die kommunikations- und informationstechnischen Voraussetzungen für die Real-Time Einbindung externer Mitarbeiter im Außendienst sowie der reisenden Mitarbeiter und bereitet die Anbindung des US-Standortes vor.

4. Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand geht aktuell fest davon aus, dass SFC seine Führungsposition im Zukunftsmarkt netzunabhängiger Energieversorgung mittels Brennstoffzellen auf Methanolbasis weiter verteidigen kann. Die technologische Basis wird unverändert stark beurteilt und wurde u. a. durch den Gewinn des „Wearable Power Prize“ des US-Verteidigungsministeriums im Herbst 2008 belegt. Auch bei der Vermarktung sieht der Vorstand mit nunmehr über 14.000 ausgelieferten Brennstoffzellengeneratoren und mehreren Millionen kumulierten Betriebsstunden in der Praxis einen klaren Vorsprung des Konzerns gegenüber Wettbewerbern. Allerdings wird die Konsumzurückhaltung der Kunden durch die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich verstärkt. Neben der erheblichen Verlangsamung der Absätze im Freizeitmarkt ist nun auch im Industriemarkt eine geringere Investitionstätigkeit festzustellen. Im Verteidigungsbereich verzögern sich Budgetentscheidungen und Auftragsvergaben an SFC. Die derzeitige Wirtschafts- und Finanzmarktsituation in allen internationalen Märkten beeinflusst die kurz- und mittelfristigen Wachstumsprognosen unseres Konzerns. Aufgrund der aktuellen Unsicherheit und der damit verbundenen äußerst geringen Visibilität sind seriöse Prognosen aktuell nicht möglich.

Für das Geschäftsjahr 2009 strebt der Vorstand weiterhin ein Wachstum im Bereich Industrie an. Eine wichtige strategische Zielsetzung besteht darin, SFC durch breitere Aufstellung weniger anfällig für die ausgeprägten saisonalen und konjunkturellen Schwankungen des Freizeitmarktes zu machen. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres reflektieren die fortgesetzte Verschiebung von Aufträgen im Verteidigungsbereich sowie, speziell im zweiten Quartal, eine Ausweitung des Geschäftes im Freizeitmarkt. Der Vorstand geht davon aus, die Umsätze im Freizeitbereich zu stabilisieren, eine Kompensation der Abweichung im Verteidigungsmarkt ist trotz des kürzlich erhaltenen Großauftrages als unwahrscheinlich anzusehen. Das laufende Kostensenkungsprogramm soll zur Stabilisierung des Betriebsergebnisses (EBIT) auf dem Niveau von 2008 beitragen.

5. Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

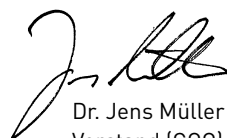
6. Nachtragsbericht

Anfang Juli 2009 erhielt SFC gemeinsam mit DuPont von der U.S.-Army einen Auftrag zur Weiterentwicklung der miniaturisierten Systeme der C-Serie mit einem Volumen für SFC von rund USD 2 Mio., wovon ein Teil im Jahr 2009 umsatzrelevant wird.

Brunnthal, den 30. Juli 2009



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

Inhaltsverzeichnis

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS
ZUM 30. JUNI 2009 UND ZUM 30. JUNI 2008

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	15
KONZERN-BILANZ	16
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	18
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	20
AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN KONZERNERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN	20
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC SMART FUEL CELL AG	22

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR 2009 BIS 30. JUNI 2009

in €	2009	2008	2009	2008
	01.01.–30.06.	01.01.–30.06.	01.04.–30.06.	01.04.–30.06.
1. Umsatzerlöse	5.665.929	8.203.464	2.792.467	3.597.661
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-4.316.150	-6.510.675	-1.973.327	-2.773.794
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.349.779	1.692.789	819.140	823.867
4. Vertriebskosten	-2.159.683	-1.835.776	-1.217.673	-942.272
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	-790.201	-372.939	-409.690	-252.563
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-1.000.575	-1.176.599	-460.821	-620.673
7. Sonstige betriebliche Erträge	246.660	335.789	81.067	45.900
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.401	-2.856	-15.233	-2.832
9. Betriebsergebnis	-2.378.421	-1.359.592	-1.203.210	-948.573
10. Zinsen und ähnliche Erträge	484.781	1.119.851	161.719	535.562
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.621	-32.317	-175	-6.039
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.915.261	-272.058	-1.041.666	-419.050
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
14. Ergebnis nach Steuern	-1.915.261	-272.058	-1.041.666	-419.050
15. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-24.399.447	-22.043.985	-25.273.042	-21.896.993
16. Bilanzverlust	-26.314.708	-22.316.043	-26.314.708	-22.316.043
Ergebnis je Aktie				
unverwässert	-0,27	-0,04	-0,15	-0,06
verwässert	-0,27	-0,04	-0,15	-0,06

Konzern-Bilanz

ZUM 30. JUNI 2009

AKTIVA in €	30.06.2009	31.12.2008
A. Kurzfristige Vermögenswerte	47.684.966	50.997.198
I. Vorräte	1.413.100	1.151.000
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.611.313	2.371.846
III. Forderungen aus Percentage-of-Completion	78.583	151.148
IV. Forderungen aus Ertragsteuern	141.792	718.733
V. Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	847.294	943.472
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43.058.537	45.567.521
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	445.320	45.320
VIII. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	89.027	48.158
B. Langfristige Vermögenswerte	3.992.656	3.842.296
I. Immaterielle Vermögenswerte	2.162.764	1.824.941
II. Sachanlagen	1.065.265	1.146.996
III. Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	133.481	204.045
IV. Aktive latente Steuern	631.146	666.314
Aktiva	51.677.622	54.839.494

PASSIVA in €	30.06.2009	31.12.2008
A. Kurzfristige Schulden	3.028.462	4.294.769
I. Sonstige Rückstellungen	474.755	526.915
II. Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	12.019	233.879
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.355.571	2.050.326
IV. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	118.182
V. Sonstige Verbindlichkeiten	1.186.117	1.332.375
VI. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	33.092
B. Langfristige Schulden	922.668	909.895
I. Sonstige Rückstellungen	219.469	243.581
II. Sonstige Verbindlichkeiten	72.053	0
III. Passive latente Steuern	631.146	666.314
C. Eigenkapital	47.726.492	49.634.830
I. Gezeichnetes Kapital	7.152.887	7.152.887
II. Kapitalrücklage	66.879.638	66.879.638
III. Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	8.675	1.752
IV. Ergebnisvortrag	-24.399.447	-22.043.985
V. Periodenergebnis	-1.915.261	-2.355.462
Passiva	51.677.622	54.839.494

Konzern-Kapitalflussrechnung

VOM 1. JANUAR 2009 BIS 30. JUNI 2009

in €	2009 01.01.-30.06.	2008 01.01.-30.06. angepasst
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-1.915.261	-272.058
- Zinsergebnis	-463.160	-1.087.534
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	480.706	376.205
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan/Aktienoptionsprogramm	72.053	58.987
-/+ Änderung von Wertberichtigungen	-24.089	60.267
- Ergebnis aus Derivaten	-148.042	-279.798
Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen	-1.997.793	-1.143.931
- Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	-96.149	-57.746
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	770.209	-349.320
- Veränderung der Vorräte	-247.687	-270.218
+/- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	170.784	-8.132
- Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-40.869	-29.345
-/+ Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-694.755	287.626
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-213.113	-1.398.072
- Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-33.092	-39.710
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	-2.382.465	-3.008.848
+/- Ertragsteuererstattungen / -zahlungen	576.941	-362.854
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.805.524	-3.371.702

Anpassung der Vorjahreszahlen

Im Zwischenbericht zum 30.06.2008 wurde das Ergebnis aus Derivaten in Höhe von € 279.798 nicht separat ausgewiesen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

in €	2009 01.01.-30.06.	2008 01.01.-30.06. angepasst
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-516.800	-589.900
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-43.876	-41.279
- Investitionen in Sachanlagen	-176.121	-485.412
+ Einzahlungen aus verpfändeten Bankguthaben	350.000	0
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	553.305	1.134.642
- Auszahlungen aus verpfändeten Bankguthaben	-750.000	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-583.492	18.051
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Tilgung von Finanzschulden	0	-2.250.625
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-118.182	-143.898
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.745	-4.376
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-119.927	-2.398.899
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.508.943	-5.752.550
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	41	0
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	45.567.521	52.945.317
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	43.058.537	47.192.767
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.508.943	-5.752.550

Anpassung der Vorjahreszahlen

Im Zwischenbericht zum 30.06.2008 wurden die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten in Höhe von € 589.900 nicht separat ausgewiesen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

VOM 1. JANUAR 2009 BIS 30. JUNI 2009

in €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 01.01.2008	7.136.243	66.820.118
Gesamtergebnis der Periode		
Periodenergebnis 01.01. – 30.06.2008		
Transaktionen mit Eigentümern		
Zuführung aus Optionsprogramm		58.987
Stand 30.06.2008	7.136.243	66.879.105
Gesamtergebnis der Periode		
Periodenergebnis 01.07. – 31.12.2008		
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung		
Transaktionen mit Eigentümern		
Zuführung aus Optionsprogramm		13.016
Ausübung Aktienoptionen	16.644	-12.483
Stand 31.12.2008	7.152.887	66.879.638
Gesamtergebnis der Periode		
Periodenergebnis 01.01. – 30.06.2009		
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung		
Stand 30.06.2009	7.152.887	66.879.638

Aufstellung der erfassten Konzernenerträge und -aufwendungen

VOM 1. JANUAR 2009 BIS 30. JUNI 2009

in €	01.01.–30.06.2009	01.01.–30.06.2008
Periodenergebnis	-1.915.261	-272.058
Erfolgsneutral erfasste Änderungen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	6.923	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse	-1.908.338	-272.058

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	Bilanzverlust	Summe
0	-22.043.985	51.912.376
	-272.058	-272.058
		58.987
0	-22.316.043	51.699.305
	-2.083.403	-2.083.403
1.752		1.752
		13.016
		4.161
1.752	-24.399.447	49.634.830
	-1.915.261	-1.915.261
6.923		6.923
8.675	-26.314.708	47.726.492

Erläuterungen zum Zwischenbericht der SFC Smart Fuel Cell AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Smart Fuel Cell AG¹ (im Folgenden „SFC“ oder „Gesellschaft“) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 10. Dezember 1999 unter der Firma Gigantus Vermögensverwaltung GmbH, Hallbergmoos, Deutschland, errichtet und am 21. Dezember 1999 in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer B 128831 eingetragen.

Die Gesellschafterversammlung vom 28. Februar 2000 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrags und die Änderung der Firma in SFC Smart Fuel Cell GmbH beschlossen. Der Geschäftszweck der Gesellschaft wurde wie folgt geändert: „Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie. Die Gesellschaft kann Unternehmen ähnlicher Art gründen, erwerben, deren Vertretung übernehmen oder sich an ihnen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten.“ Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Brunthal bei München verlegt.

Am 14. Mai 2002 haben die Gesellschafter der SFC Smart Fuel Cell GmbH die Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform der Aktiengesellschaft beschlossen. Die Firma der Gesellschaft lautet nach der Umwandlung „SFC Smart Fuel Cell AG“.

Am 25. Mai 2007 wurde mit der Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse der Börsengang der Gesellschaft erfolgreich abgeschlossen.

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr

Die weltweite Rezession hat sich im ersten Halbjahr 2009 auch in der Ertragslage von SFC niedergeschlagen. In diesem Zeitraum wurde mit 30,9 % ein Umsatzrückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnet, der im Rahmen der Erwartungen des Konzerns lag. Nach € 8.203.464 im ersten Halbjahr 2008 reduzierten sich die Umsatzerlöse auf € 5.665.929. Der Produktanteil am Umsatz erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2009 auf 90,5 %, verglichen mit 75,2 % im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) und sonstigen Beratungsleistungen entsprechend verminderte. Der Umsatzrückgang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres ist vor allem durch verminderte Umsätze im Verteidigungsbereich (C-Serie, Power Manager und JDAs) zurückzuführen. Aufgrund von Verzögerungen bei der Auftragsvergabe und Ausschreibungen im Verteidigungsbereich reduzierte sich der Umsatz im zweiten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,4 % auf € 2.792.467 (Q2 2008: € 3.597.661).

Im Segment A-Serie konnte der Umsatz im ersten Halbjahr 2009 um 1,0 % auf € 4.634.229 (Vorjahreszeitraum: € 4.588.462) gesteigert werden. Erstmals wurden Umsätze mit speziell für den Verteidigungsbereich entwickelten Systemen (FC 250, EMILY) in Höhe von € 251.627 erzielt. Im schwierigen Marktumfeld des Freizeitbereichs war ein Rückgang von € 526.684 (13,4 %) zu registrieren. In den Bereichen Industrie und Mobilität stieg der Umsatz hingegen in Summe um € 432.194 (82,8 %). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie von 2.472 auf 2.196 Einheiten, ein Rückgang von 11,2 %. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz mit der A-Serie um 87,2 % auf € 2.473.326 (Q2 2008: € 1.321.403), die Anzahl der ausgelieferten Brennstoffzellensysteme von 689 auf 1.075 Einheiten.

Der Segmentumsatz im Bereich C-Serie reduzierte sich von € 304.000 im ersten Halbjahr 2008 um 65,6 % auf € 104.724 im ersten Halbjahr 2009, die Anzahl der ausgelieferten Systeme von 19 auf 8. Der Umsatz im zweiten Quartal lag mit € 62.724 (Q2 2008: € 288.000) 78,2 % unter Vorjahresniveau.

¹ Sitz der Gesellschaft ist der Eugen-Sänger-Ring 4, 85649 Brunthal.

Der Umsatz des Segments Joint Development Agreements („JDA“) reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2009 um 80,7 % auf € 391.606 (Vorjahreszeitraum: € 2.031.000). Im Wesentlichen ist der Rückgang durch Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von Folgeaufträgen mit den U.S.-Streitkräften und niedrigere Umsätze mit der Bundeswehr bedingt. Im zweiten Quartal war eine Umsatzminderung um 92,1 % auf € 70.758 (Q2 2008: € 893.734) zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde noch kein Serienauftrag für Power Manager abgeschlossen. Demzufolge sank der Umsatz mit diesem Produkt in den ersten sechs Monaten um 97,1 % auf € 28.801 (Vorjahreszeitraum: € 977.453), die Anzahl der ausgelieferten Power Manager von 527 auf 7. Im zweiten Quartal verminderte sich der Umsatz mit Power Managern gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres von € 977.453 um 99,2 % auf € 8.305.

Der Umsatz des Segments Sonstiges stieg im ersten Halbjahr 2009 um 67,4 % auf € 506.569 (Vorjahreszeitraum: € 302.549). Diese Position beinhaltet neben dem Verkauf von Tankpatronen auch den Verkauf von Testequipment an strategische Partner. Zudem sind erstmals Beratungsleistungen für einen möglichen zukünftigen Lieferanten in Höhe von € 148.452 enthalten, die überwiegend für den Anstieg der Umsätze verantwortlich sind. Der Umsatz im zweiten Quartal lag mit € 177.354 (Q2: 2008: € 117.071) 51,5 % über Vorjahresniveau.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im ersten Halbjahr 2009 im Wesentlichen durch die verminderten Umsätze im Verteidigungsbereich (C-Serie, Power Manager und JDAs) um 20,3 % auf € 1.349.779 (Vorjahreszeitraum: € 1.692.789). Bei den Brennstoffzellensystemen der A-Serie steigerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz aufgrund der konsequent umgesetzten Kostenreduzierungen um € 311.029. Ferner war bei den sonstigen Umsätzen eine Verbesserung durch Kostenreduzierungen bei den Tankpatronen und die Beratungsleistungen um € 243.891 zu registrieren. Demzufolge stieg die Bruttomarge vom Umsatz auf 23,8 % im ersten Halbjahr 2009 (Vorjahreszeitraum: 20,6 %). Im zweiten Quartal reduzierte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 0,6 % auf € 819.140 (Q2 2008: € 823.867).

Das EBIT des Konzerns reduzierte sich im ersten Halbjahr 2009 um 74,9 % auf minus € 2.378.421 (Vorjahreszeitraum: minus € 1.359.592). Demzufolge sank das EBIT in Relation zum Umsatz auf minus 42,0 % (Vorjahreszeitraum: minus 16,6 %). Das EBIT im zweiten Quartal erreichte minus € 1.203.210 nach minus € 948.573 im zweiten Quartal des Vorjahres.

Im ersten Halbjahr 2009 flossen Finanzmittel in Höhe von € 2.508.943 ab, im Vorjahreszeitraum war ein Mittelabfluss von € 5.752.550 zu registrieren. Aufgrund des konsequenten Working Capital Managements sowie Einzahlungen aus Zuschüssen und Steuererstattungen konnte im zweiten Quartal 2009 ein Mittelzufluss von € 588.862 verzeichnet werden, im zweiten Quartal des Vorjahres flossen Finanzmittel in Höhe von € 2.219.751 ab.

Ein positives Bild zeigt die Vermögenslage der Gesellschaft mit einer Erhöhung der Eigenkapitalquote von 90,5 % zum 31. Dezember 2008 auf 92,4 % zum 30. Juni 2009.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Smart Fuel Cell AG für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2009 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebenen Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gelesen werden.

Die zur Erstellung des verkürzten Abschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandten Methoden. Für den Zwischenabschluss waren die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

- IFRS 8 „Operative Segmente“: Dieser Standard sieht insbesondere die Anwendung des „Management Approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor und war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Da SFC den Standard bereits vorzeitig angewendet hatte, ergab sich kein Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“: Die Neufassung des IFRS 2 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Definition von Ausübungsbedingungen (vesting conditions) und die Regelungen zur Annullierung (cancellation) eines Planes durch eine andere Partei als das Unternehmen. Aus der erstmaligen Anwendung ist kein Effekt auf den Quartalsabschluss zu verzeichnen.
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderungen zu IAS 1 regeln im Wesentlichen die Darstellung ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderungen und die einheitliche Benennung von Jahresabschlussbestandteilen und waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Auswirkungen auf den Quartalsabschluss von SFC beschränken sich auf die Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen sowie eine veränderte Gliederung des Eigenkapitalspiegels.
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Der überarbeitete IAS 23 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Neufassung sieht für qualifizierte Vermögenswerte die Eliminierung des Wahlrechts zur sofortigen Aufwandsverrechnung von Finanzierungskosten zugunsten der Aktivierungspflicht vor. Die Neuregelung hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderung des IAS 32 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Aus der Definition der finanziellen Verbindlichkeit werden nunmehr bestimmte Instrumente ausgenommen. Die Neuregelung hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“: Diese Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“: Diese Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre die am oder nach dem 01. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 15 „Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)“: Diese Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: Diese Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Oktober 2008 beginnen. Sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.

Es handelt sich um den Konzern-Quartalsabschluss der Gesellschaft. Die SFC Smart Fuel Cell, Inc. mit Sitz in Atlanta, USA, wurde mit Gründungsurkunde vom 25. Juli 2008 als 100%ige Tochtergesellschaft der SFC errichtet. Da die SFC Smart Fuel Cell Inc. ihre operative Geschäftstätigkeit bis zum Bilanzstichtag 30. Juni 2009 noch nicht vollständig aufgenommen hat, sind die Angaben des Quartalsabschlusses mit den Vorjahresangaben im Wesentlichen vergleichbar.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Waretermingeschäfte

Zum Stichtag bestehen noch offene Waretermingeschäfte zur Absicherung des in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzten Platins. Im laufenden Jahr ist das Unternehmen durch vorab getätigte Waretermingeschäfte für etwa 85 % des erwarteten Bedarfs abgesichert. Der negative Marktwert von € 140.049 (31. Dezember 2008: € 408.775) ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zudem wurden aufgrund der Markteinschätzung von weiter steigenden Edelmetallpreisen im ersten Halbjahr 2009 weitere Termingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von 600 Unzen Platin für das Jahr 2010 abgeschlossen. Dies entspricht einem Großteil des aus heutiger Sicht erwarteten Platinbedarfs für das Geschäftsjahr 2010. Diese weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert von € 34.412 auf, der unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Die Wertänderungen wurden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Stille Beteiligungen

Die Finanzlage im Vorjahreszeitraum wurde maßgeblich durch die Rückzahlung der stillen Beteiligung der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH geprägt.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007 wurde mit Hinblick auf die erwartete Erstnotiz im Prime Standard Anstrengungen unternommen eine Vereinbarung zu finden, um die beiden stillen Beteiligungen abzulösen. Für eine detaillierte Beschreibung wird auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Eine endgültige Vereinbarung zur Ablösung wurde noch vor der Durchführung des öffentlichen Angebots getroffen.

Im Januar 2008 hat die SFC in Zusammenhang mit der Ablösung der stillen Beteiligungen die Einlage in Höhe von € 1.500.000 in voller Höhe an die tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH zurückgezahlt und gleichzeitig die vereinbarte Endvergütung mit einer Zahlung von € 720.000 (oder 48 % der Einlage) sowie die laufende Mindestvergütung von € 30.625 beglichen.

Forderungen aus Percentage-of-Completion („PoC“)

Da die im ersten Halbjahr 2009 realisierten Umsatzerlöse die jeweils erhaltenen Anzahlungen übersteigen, ergeben sich zum Stichtag Forderungen aus Percentage-of-Completion von € 78.583 (31. Dezember 2008: € 151.148).

Sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 133.481 aus (31. Dezember 2008: € 204.045). Hierbei handelt es sich um geleistete Anzahlungen für die Beschaffung von Bauteilen für Platinen und deren Montage.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung

Für das vorgenommene Platintermingeschäft forderte die Deutsche Bank eine Margenlinie in Höhe von € 750.000, die im März 2009 als Sicherheit hinterlegt wurde. Im Juni 2009 wurden von diesem ursprünglich hinterlegten Betrag € 350.000 wieder freigegeben. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung belaufen sich daher zum Stichtag auf € 445.320 (31. Dezember 2008: € 45.320).

Optionen für Mitarbeiter und Vorstände

In vorangegangenen Geschäftsjahren hat SFC Aktienoptionen in mehreren Tranchen an den Vorstand und sonstige Mitarbeiter ausgegeben, die als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert wurden. Ein Barausgleich ist nicht vorgesehen. Für eine detaillierte Beschreibung wird auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Zum 30. Juni 2008 waren lediglich 4.161 Aktienoptionen ausstehend. Diese wurden im dritten Quartal 2008 vollständig ausgeübt. Die Optionen der restlichen Tranchen wurden bereits in den Vorjahren entweder ausgeübt, abgelöst oder sind verwirkt.

Long Term Incentive Plan für Vorstände

Im März 2009 wurde vom Aufsichtsrat ein Long Term Incentive Plan (LTIP 2009–2011) für die Vorstände verabschiedet. Dieser Plan, mit einer Laufzeit von insgesamt 5 Jahren, soll den Beitrag der Vorstände zur Wertsteigerung des Unternehmens honorieren. Der Plan umfasst eine variable Vergütung in Form von Phantom Shares, bei denen es sich um virtuelle Aktien handelt, denen jeweils der Gesamtwert einer SFC-Aktie zugrunde liegt. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses und die Auszahlung eines Dividendenäquivalents. Ein Anspruch auf SFC-Aktien besteht nicht.

Der Plan ist in drei Teiltranchen mit unterschiedlichen Performance-Zeiträumen unterteilt, die je drei Kalenderjahre umfassen. Der Performance-Zeitraum der ersten Teiltranche beginnt am 01. Januar 2009 und für die restlichen beiden Teiltranchen zeitversetzt um jeweils ein Jahr. Zu Beginn jedes Performance-Zeitraums wird ein vorläufiger Zuteilungswert ermittelt, der sich auf Basis des Verhältnisses des Zuteilungsvolumens zum gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate des jeweiligen Performance-Zeitraums bemisst. Für den Performance-Zeitraum 2009 bis 2011 wurde ein Zuteilungsvolumen in Höhe von € 120.000 und €100.000 definiert, wodurch sich die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares auf 36.001 Stück beläuft. Für die beiden folgenden Performance-Zeiträume wird von einem gleichbleibenden Zuteilungsvolumen ausgegangen, wobei die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares auf Basis der im Rahmen des Monte-Carlo Modells simulierten Kursentwicklung geschätzt wird.

Die Auszahlung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis der endgültigen Anzahl der Phantom Shares eines Performance-Zeitraums zum durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums. Die Höhe der endgültigen Anzahl der Phantom Shares ist von einem Erfolgsfaktor abhängig, der sich auf Basis definierter EVA (Economic Value Added) Zielgrößen bemisst. Endet das Anstellungsverhältnis erfolgt keine Zuteilung für noch nicht begonnene Performance-Zeiträume. Außer im Falle einer außerordentlichen Kündigung werden die Phantom Shares eines zum Zeitpunkt des Ausscheidens laufenden Performance-Zeitraums auf Basis der bei Beginn des jeweiligen Performance-Zeitraums vorläufig zugeteilten Anzahl der Phantom Shares zeitanteilig ausgezahlt.

Die gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Der Buchwert der passivierten Schuld und der Periodenaufwand betragen zum 30. Juni 2009 € 72.053. Die passivierte Schuld ist unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungszeitpunkt	30.06.2009
Restlaufzeit (in Jahren)	2,5 – 4,5
Erwartete Volatilität	74,07 %
Risikoloser Zinssatz	1,63 % – 2,48 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 5,76

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2009 wie folgt dar:

in €	01.01.–30.06.2009	01.01.–30.06.2008
Personalkosten	1.170.001	881.191
Werbe- und Reisekosten	418.938	414.738
Beratung / Provision	254.532	277.930
Übrige	316.212	261.917
Gesamt	2.159.683	1.835.776

Forschungs- und Entwicklungskosten

Im ersten Halbjahr 2009 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von € 516.800 aktiviert (Vorjahreszeitraum: € 589.900).

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich dementsprechend im Wesentlichen aufgrund der aktivierten Entwicklungskosten auf € 2.162.764 (31. Dezember 2008: € 1.824.941).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2009 wie folgt dar:

in €	01.01.–30.06.2009	01.01.–30.06.2008
Personalkosten	485.587	473.829
Prüfungs- und Beratungskosten	152.798	124.123
Investor Relations/Hauptversammlung	98.525	139.099
Reisekosten	94.106	84.618
Aufsichtsratsvergütung	85.000	83.764
Abschreibungen	63.503	44.346
Versicherung	44.446	48.044
Kfz-Kosten	26.314	22.421
Wartungskosten für Hard- und Software	17.610	14.309
Personalbeschaffungskosten	4.426	90.648
Übrige	88.658	77.995
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-160.398	-26.597
Gesamt	1.000.575	1.176.599

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2008 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern lediglich in Höhe der passiven latenten Steuern, da die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge der SFC Smart Fuel Cell AG weiterhin nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentbericht

Die Erlöse und Ergebnisse der SFC stellen sich im ersten Halbjahr 2009 wie folgt dar:

Segment in €	Segmenterlöse		Segmentergebnis	
	01.01.–30.06.2009	01.01.–30.06.2008	01.01.–30.06.2009	01.01.–30.06.2008
A-Serie	4.634.229	4.588.462	1.146.088	835.059
C-Serie	104.724	304.000	61.685	169.983
JDA	391.606	2.031.000	104.101	645.188
Power Manager	28.801	977.453	15.150	263.696
Sonstige	506.569	302.549	22.754	-221.137
Ausgleichsposten	0	0	-3.265.039	-1.964.847
Summe	5.665.929	8.203.464	-1.915.261	-272.058

In der separaten Position „Ausgleichsposten“ sind sämtliche Beträge, die nicht einem der vorgenannten Segmente zugeordnet werden können sowie Konsolidierungseffekte enthalten.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

In der Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen gab es im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 keine Änderungen.

Im ersten Halbjahr 2009 fielen keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden festangestellten Mitarbeiter:

	30.06.2009	30.06.2008
Angestellte in Vollzeit	91	89
Angestellte in Teilzeit	5	6
Gesamt	96	95

Darüber hinaus waren Ende Juni 2009 11 (Vorjahr: 6) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von öffentlichen Projektförderungen wurden SFC nicht rückzahlbare zweckgebundene Zuwendungen ausbezahlt, die unter dem Vorbehalt der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung des Vorhabens stehen. Bis zum erfolgreichen Abschluss der Projekte besteht hinsichtlich der bisher erhaltenen Zahlungen eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von € 1.154.050 (31. Dezember 2008: € 185.000).

Ergebnis je Aktie

Sowohl zu Beginn des Geschäftsjahres als auch zum Stichtag 30. Juni 2009 beträgt die Anzahl der ausstehenden Aktien unverändert 7.152.887 (Vorjahreszeitraum: 7.136.243).

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Effekte potenzieller Anteile zu berücksichtigen. Hierzu wird unterstellt, dass sämtliche ausübbarer Optionen, deren Ausübungskurs unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, auch tatsächlich ausgeübt wurden. Potenzielle Aktien bzw. Verwässerungseffekte auf die Anzahl der ausstehenden Aktien bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

Verwässernde Effekte auf das Ergebnis von SFC bestehen ebenfalls nicht.

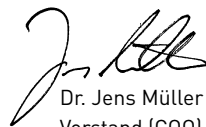
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang Juli 2009 erhielt SFC gemeinsam mit DuPont von der U.S.-Army einen Auftrag zur Weiterentwicklung der miniaturisierten Systeme der C-Serie mit einem Volumen für SFC von rund USD 2 Mio., wovon ein Teil im Jahr 2009 umsatzrelevant wird.

Brunthal, den 30. Juli 2009
Der Vorstand



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

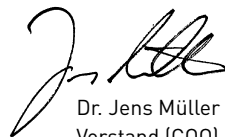
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 30. Juli 2009



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

Finanzkalender 2009

Datum	Veranstaltung
28.10.2009	Veröffentlichung Neunmonatsbericht
10.11.2009	DVFA Analystenkonferenz, Frankfurt

Impressum

SFC Smart Fuel Cell AG
Eugen-Sänger-Ring 4
85649 Brunnthal
Deutschland

Telefon: +49 89 / 673 592-0
Telefax: +49 89 / 673 592-369

Verantwortlich
SFC Smart Fuel Cell AG

Text & Redaktion
SFC Smart Fuel Cell AG

Konzept & Grafik
Sophie Huppert
Kommunikationsberatung

IR-Kontakt

Barbara v. Frankenberg
Leitung Investor Relations und Public Relations
SFC Smart Fuel Cell AG
Eugen-Sänger-Ring 4
85649 Brunnthal
Deutschland

Telefon: +49 89 / 673 592 - 378
Telefax: +49 89 / 673 592 - 169

E-Mail: barbara.frankenberg@sfc.com

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

